





Die Vermählten mit den Mitarbeitern von CIOMAL



Empfang der Eingeladenen



Soknim im Zentrum von Kien Khleang



Mit der kleinen Srei Pich

*Frau Soknim und Herr Vanthi, die beide als Folge ihrer Lepraerkrankung sichtbare Spuren davontragen, haben sich entschieden, ihre Hochzeit in grossem Stil zu feiern, um so von ihrer Gemeinde voll aufgenommen zu werden.*

Frau Soknim und Herr Vanthi, die beide als Folge ihrer Lepraerkrankung sichtbare Spuren davontragen, haben sich entschieden, ihre Hochzeit in grossem Stil zu feiern, um so von ihrer Gemeinde voll aufgenommen zu werden.

An einem drückend heissen Tag im April haben Soknim und Vanthi das Rehabilitationszentrum Kien Khleang in Phnom Penh aufgesucht, um die Angestellten von CIOMAL zu ihrer Hochzeit einzuladen. „Kommt bitte zahlreich, damit wir dadurch im Dorf Anerkennung finden und als vollwertige Mitglieder der Gemeinde angesehen werden.“

Die Hochzeit fand am 4. Mai im Dorf Kompong Cham statt, wo die Braut zu Hause ist. Zur grossen Freude des Hochzeitpaars hat die Hälfte aller Angestellten von CIOMAL an diesem bedeutungsvollen Fest teilgenommen und ausgiebig mitgefeiert.

Soknim und Vanthi hatten sich schon vor vielen Jahren im Zentrum Kien Khleang kennen gelernt, wo beide in Behandlung standen. Soknim ist an den Beinen und Händen behindert und hat Narben im Gesicht. „Ich war 15 Jahre alt, als sich die ersten Anzeichen der Krankheit bemerkbar machten. Ich wollte es nicht wahrhaben, denn schon der Gedanke Leprakrank zu sein, hat mich vollkommen erschüttert. Ich fiel in ein

tiefes Loch. Ab meinem 20. Lebensjahr fingen meine Füsse und Hände an, sich zu deformieren. Nun kam ich zur Behandlung ins Kien Khleang Zentrum. Nach Abschluss einer Dreifach-Behandlung sagten die Ärzte, dass ich geheilt sei. Aber was nützte mir das, die bleibenden Beeinträchtigungen waren zu offensichtlich. Ich schämte mich für mein Aussehen, so dass ich kaum wagte, aus dem Haus zu gehen.“

„Meine Eltern meinten es bestimmt gut mit mir. Aus lauter Angst, man könne mich angesichts der Beeinträchtigungen ausnützen und schlecht behandeln, überzeugten sie mich, jeden Freier abzulehnen.“ Teilweise aus Gehorsam den Eltern gegenüber, aber auch aus mangelndem Mut sowie fehlendem Selbstvertrauen befolgte sie diesen Rat. Trotz ihrer Beeinträchtigungen ist Soknim nämlich stark, arbeitsfreudig und praktisch veranlagt, Eigenschaften, die von den kambodschanischen Anwärtern sehr geschätzt werden. So gelang es ihr, von CIOMAL einen Kredit für den Kauf einer Einrichtung zur Reisverarbeitung zu erhalten und einen Betrieb einzurichten, der ihr den Lebensunterhalt garantierte.

Als sie 40 Jahre alt war, hat sie den Wunsch auf eigene Kinder aufgegeben und hat ein reizendes Mädchen adoptiert, ihre Nichte Srei Pich, heute 12 Jahre alt.

Vanthi ist ebenfalls an Beinen und Händen beeinträchtigt. Er hatte früher mehrere Male versucht, Soknim für sich zu gewinnen. Da er chancenlos war, entschied er sich für eine andere Frau, die ihm Kinder schenkte. Heute sind sie alle erwachsen. Nach der Scheidung von seiner ersten Frau versuchte er sein Glück erneut bei Sokhim. Jetzt hat es geklappt, trotz all der Vorbehalte ihrer Familie. „Meine Familie hatte Angst, dass er mir wehtun könnte, zudem war er geschieden, erklärt sie. Aber ich liebe ihn und ich weiss, dass er mich liebt“. Er ist bekannt als autoritäre und bestimmende Person, aber seiner Frau gegenüber ist er zahm wie ein Lamm. Eine Tatsache, die auch in ihrem Umkreis aufgefallen ist.

Vanthi, der aus Prey Veng kommt, ist jetzt daran, sich in Kompong Cham mit seiner Frau und der 12-jährigen Srei Pich einzurichten, so wie es die Tradition verlangt. Heute ist die gesamte Familie über diese Verbindung glücklich. Den Angestellten von CIOMAL sind alle Familienangehörigen sehr dankbar, dass sie so zahlreich an der Hochzeit teilgenommen haben. Es war eine Unterstützung, die konkret mitgeholfen hat, der Ausgrenzung von durch Lepra beeinträchtigten Personen entgegen zu wirken.



CIOMAL ist ZEWO-zertifiziert



28A, ch. du Petit-Saconnex  
CH-1209 GENÈVE

TEL +41 (0)22 733 22 52  
FAX +41 (0)22 734 00 60

www.ciomal.org - info@ciomal.org

Postüberweisungen an  
n° CCP 12-13717-1